

## 7 Kärntner Seen

Fahrt über Hermagor/Presseggersee zum Faakersee, weiter zum Wörthersee/Velden (Schloß am Wörthersee) und zum Ossiachersee, über den Afritzersee zum Brennsee, weiter zum Millstättersee und über das Lurnfeld ins Drautal und zurück ins Lesachtal.

Da Kärnten reich an Seen ist, hat sich die Bezeichnung **Kärntner Seen** als Sammelbegriff entwickelt, obgleich er sehr unterschiedliche Seen umfasst: Gebirgsseen wie den Weißensee genauso wie Mooreseen wie den Pressegger See, mit Kalkuntergrund oder Urgesteinsuntergrund. Gemeinsam ist fast allen die glaziale Entstehung und die starke Verlandung durch Nährstoffreichtum. Ausnahmen hiervon bilden einerseits Schotterteiche wie der Silbersee, andererseits Stauseen wie der Forstsee, die künstlich geschaffen wurden und für die die Bezeichnung „See“ meist übertrieben ist. Die Gesamtfläche der Seen in Kärnten ist im Vergleich zu anderen Gebieten nicht sonderlich hoch. Bemerkenswert ist jedoch die Vielfalt und Vielgestaltigkeit der Seen auf kleinem Raum. Eine Besonderheit ist vor allem die hohe Oberflächentemperatur während der Sommermonate. Die Kärntner Seen sind deshalb ein bedeutender Faktor im Tourismus.



In Kärnten gibt es 1.270 stehende Gewässer. Davon liegen allein 670 über 1.000 m ü. A. Die Gesamtfläche aller Seen beträgt rund 60 km<sup>2</sup>, davon nehmen allein die vier größten (Wörthersee, Millstätter See, Ossiacher See, Weissensee) 50 km<sup>2</sup> ein. Der Faaker See, der Keutschacher See und der Klopeiner See sind über 1 km<sup>2</sup> groß. Der tiefste See ist der Millstätter See mit 141 m, gefolgt vom Oscheniksee mit 116 m vor dem Aufstau sowie dem Weißensee mit 99 m. Der Millstätter See ist auch mit 1.228 Mio. m<sup>3</sup> der wasserreichste See, noch vor dem Wörthersee mit 840 Mio. m<sup>3</sup>. Die meisten der Badeseen erreichen in der Regel Mitte Juni eine Temperatur von 20 °C, die sie oft bis in den September beibehalten. Der Höhepunkt der Erwärmung fällt in die zweite Julihälfte. Die **hohe Temperatur vieler Kärntner Seen** ist durch die Kombination folgender Faktoren verursacht: geringe Durchflutung, intensive Sonneneinstrahlung, Windarmut. Da der Wind für eine Durchmischung des Seewassers bei den tieferen Seen nicht ausreicht, wird nur die oberste Wasserschicht durchmischt. Im Verlaufe des Frühsommers entwickelt sich eine Warmwasserschicht von meist fünf bis acht Metern. Der leichtere Warmwasserkörper erreicht meist 22 bis 26 °C, in Buchten oder Ufernähe sind auch Temperaturen von 26 bis 28 °C keine Seltenheit. Dieser Warmwasserkörper (Epilimnion) ist vom tieferen Kaltwasserkörper (Hypolimnion) durch eine Sprungschicht (Metalimnion) getrennt, wo die Temperatur binnen weniger Meter auf rund 4 °C absinkt. Im Herbst wird diese Schichtung durch Abkühlung abgebaut. Danach kann der Wind den gesamten Wasserkörper umwälzen (Holomixis). Dies trifft nicht auf alle Seen zu. Einige sind durch die seltene Teildurchmischung oder Meromixis gekennzeichnet. *Quelle:* de.wikipedia.org

### Nächster Termin auf Anfrage!

(Änderungen vorbehalten!) – Gültiges Reisedokument nicht vergessen!!!

Anmeldung und Information: **Wilhelmer Reisen GmbH** (Tel. 04716/306)